

### **Sommarpsalm – Sommerpsalm**

Die Erde, geschmückt mit grünem Kleid, lässt ihr Lob aufwärts wogen, während leichte Winde über die duftenden Blumen gehen, die nach dem Winter nun erscheinen. Der helle Sonnenschein gibt Wärme und Licht, damit die zarte Blüte knospt und des Sommers Glanz verkündet.

Die Waldvögel singen und jeder erhebt seinen Gesang, um zusammen mit der ganzen Welt Dankeslieder anzustimmen. Lieder von Hoffnung und Glück erklingen in verzückter Erhebung, zum Lobe der ganzen Kreatur.

O Herr, inmitten dieser ganzen Lebensfreude, gib uns die Gnade, dein Wort zu halten und in deiner erlösenden Liebe zu leben. Denn alles Fleisch es ist wie Gras, die Blumen verwelken und alle Zeit ist flüchtig; Gottes Wort aber besteht in Ewigkeit.

### **Ave, maris stella – Sei gerüßt, des Meeres Stern**

Sei begrüßt, des Meeres Stern, Gottes gütige Mutter, ewig bist du Jungfrau, sel'ges Tor des Himmels

Löse die Fesseln den Sündern, bringe Licht den Blinden, vertreibe unsere Übel, erbitte alles Gute!

Gib uns ein reines Leben, gib uns sich'ren Weg, dass wir, Jesus sehend, immer gemeinsam uns freun!

Lob sei Gott, dem Vater, Christus, dem Höchsten, Ehre, und dem Heiligen Geiste, Dreien eine Ehrung. Amen.

### **I Himmelen – Im Paradeis**

Im Paradies, im Paradies, in Gottes Vaterschoß, wie selig ist's in diesem Kreis, wie ist die Wonne groß. Dort schauen wir in ewigem Licht dein klares, liebes Angesicht, Gott Vater Zebaoth.

Aus finst'rer Erd, aus finst'rer Erd der matte Leib erwacht zu neuem Leben, steht verklärt in schimmernd goldner Pracht. Von Schmerz und Wunden weiß er nicht vor deinem lieben Angesicht, Gott Vater Zebaoth.

Und meine arme Seel' sich schmückt, wie einst ihr prophezeit, mit Gottes Gnadenkron' beglückt, mit bräutlich weißem Kleid. Mein Gott, wie hat es der doch schön, der darf dein liebes Antlitz sehn, Gott Vater Zebaoth.

### **Dirait-on – Man sagt**

Verlassensein umgeben von Verlassenheit, Zärtlichkeiten berühren die Zärtlichkeit...Man sagt, dein Inneres wird von dir gestreichelt ohne Unterlass; gestreichelt, bis die Mitte ganz strahlend scheint vom eignen Glanz. So erfindest du das Bild des Narziss, und seine Sehnsucht wird gestillt.

### **Stemning – Stimmung**

Alle die nahenden Schatten nun weben zusammen sich sacht. Einsam am Himmel nun strahlet ein Sternlein so rein durch die Nacht. Wolken, sie träumen so bang und beben. Äuglein der Blüte im Taubad schweben. Säuselnden Abendwinden lauschen die Linden.

**"ensemble elmshorn"** - so heißt der in Elmshorn am 1. September 2004 neu gegründete Chor unter der Leitung von Susanne Drdack, der zur Zeit über 40 Sängerinnen und Sänger verfügt. Organisiert ist der Chor als eigenständiger Chor unter dem Dach der *"Liedertafel 'Schleswig-Holstein' von 1866 Elmshorn e.V."*. Schwerpunktmäßig möchte sich das "ensemble elmshorn" ein geistliches und klassisches a-capella-Repertoire erarbeiten.

Bereits zwei Monate nach seiner Gründung konnte der Chor einen großen Erfolg feiern: **den 1. Platz beim Elmshorner Chorwettbewerb.**

**Susanne Drdack** wurde 1972 als Tochter des damaligen Leiters der Musikschule Elmshorn, Edmund Drdack, geboren. Sie erhielt ab ihrem 6. Lebensjahr Klavier-, Geigen- und Akkordeonunterricht. Später wechselte sie von Geige auf Cello. Nach dem Abitur studierte sie am Hamburger Konservatorium mit dem Hauptfach Klavier und absolvierte 2000 an der Hochschule in Hamburg ihr Diplommusiklehrer-Studium. Schon ab ihrem 17. Lebensjahr unterrichtet sie an der Musikschule Elmshorn die Fächer Klavier und Akkordeon. Seit 1996 leitet sie, nachdem sie schon das Jugend- und Kinderorchester übernommen hatte, das Akkordeonorchester der Musikschule Elmshorn und erhielt 1996 bei der ersten Teilnahme des Orchesters am Deutschen Orchesterwettbewerb ein Stipendium vom Deutschen Musikrat. Im Jahre 2002 übernahm Susanne Drdack auch die Leitung des Kirchenchores St. Marien Elmshorn, sowie 2003 die Leitung des Männerchores "Liedertafel" Elmshorn. Sie ist aktives Mitglied im Monteverdichor Hamburg und im Kammerchor "I Vocalisti" Lübeck.



# Skandinavische Chormusik

**ensemble elmshorn**  
der Liedertafel

**Leitung: Susanne Drdack**

**Sonntag, 12. Juni 2005 – 17.00 Uhr**  
**St. Marien Elmshorn, Feldstraße**

**[www.ensemble-elmshorn.de](http://www.ensemble-elmshorn.de)**

### **Sommarpsalm**

Waldemar Åhlen (1894-1982)  
Schweden

### **Ave, maris stella**

### **I Himmelen**

Edvard Grieg (1843-1907)  
Norwegen

### **Ave Maria**

Banga Balakauskienė (\*1958)  
Litauen

### **Sanctus**

Urmas Sisask (\*1960)  
Estland

### **Dirat-on**

aus „Les Chansons des Roses“, Nr.5  
Morten J. Lauridsen (\*1943)  
USA

### **Stemning**

aus „Acht Gesänge“ op. 11, Nr.1  
Wilhelm Peterson-Berger (1867-1942)  
Schweden

### **Ouvertüre über zwei finnische Themen**

George de Godzinsky  
Bearb.: Rudolf Würthner (1920-1974)  
Quintett des Akkordeonorchester der Musikschule  
Elmshorn  
Volker Konetzny, Sonja Huckfeldt, Wiebke Knaack,  
Julia Hansen, Thomas Wamsat

### **Och jungfrun hon går i ringen – Zum Tanze da geht ein Mädél**

Zum Tanze da geht ein Mädél mit güldenem Band, das schlingt sie dem Burschen fest um die Hand.

Mein herzallerliebstes Mädél, so lass mich doch los, ich laufe dir auch so nicht davon.

Da löset die schöne Jungfer das güldene Band. Da war in den Wald schon der Bursche gerannt.

Da folgten sie ihm und schossen mit fünfzehn Gewehr`, ach, willst du mich haben, dann komm zu mir her.

### **Come Again**

Komm wieder: Die süße Liebe lädt jetzt dazu ein, mir mit deinen Reizen nicht länger zu widerstehen, sondern mir die mir zustehenden Freuden zu gewähren: zu schauen, zu hören, zu berühren, zu küssen, zu sterben, um nochmals mit dir in süßester Verbundenheit zu sterben.

Komm wieder, damit ich aufhöre, wegen deiner abweisenden Verachtung zu klagen. Denn nun, einsam und verlassen, sitz' ich, seufz' ich, wein' ich, verlier die Besinnung und sterbe in tödlichem Schmerz und endlosem Elend

### **Haaveet – Träume**

Geschlechter kommen und gehen. Gleiten wie Ströme, sterben, verschwinden und erlöschen. Doch sterben nicht die verlockenden Träume; sie leben bei Sonne, Trauer und Sturm; sie schlummern und werden auf Bahren gelegt und erstehen wieder in schimmernder Form und folgen einander in ihren Spuren. Wo sie auch kommen und gehen, sie gleiten wie spiegelnde Ströme, wie sie auch immer verschwinden und erlöschen, sie leben ewig, die Träume.

### **Uti vår hage – Komm, Herzensfreud`**

Blaubeeren wachsen am Walde vorm Haus, komm, Herzensfreud´! Magst du mich finden, so komm dort hinaus!

Komm, Lilie und Akeleie, komm, Röslein und blau Salbeie, komm, lieblich´ Krausminze, komm, Herzensfreud`!

Vieltausend Blümelein bitten zum Tanz, komm, Herzensfreud´! Willst du, so bind´ ich für dich einen Kranz.

Komm, Lilie und Akeleie...

Blumen und Beeren stehn leuchtend am Feld, komm, Herzensfreud´! Doch so wie dich lieb´ ich nichts auf der Welt!

Komm, Lilie und Akeleie...

### **Haaveet**

Jean Sibelius (1865-1957)  
Finnland

### **Jul, jul, strålande jul!**

Gustaf Nordqvist (1886-1949)  
Schweden

### **En stjerne klar**

Knut Nystedt (\*1915)  
Norwegen

### **Come again**

John Dowland (1562-1626)  
England

### **Bourrée**

J.S. Bach (1685-1750)  
Bearb.: Anders Öhrwall (\*1932)  
Schweden

### **Uti vår hage**

### **Och jungfrun hon går i ringen**

Hugo Alfvén (1872-1960)  
Schweden

### **Thank you for the music**

Benny Andersson (\*1946) &  
Bjorn Ulvaeus (\*1945)  
Schweden  
Bearb.: Ralph Allwood & Lora Sansun